

## „Professor Albrecht Penck“ auf letzter großer Forschungsreise

Deutschlands dienstältestes Forschungsschiff, die „Professor Albrecht Penck“, hat seinen Heimathafen in Rostock. Es wird betrieben vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung in Warnemünde. Derzeit ist es unterwegs zum Gotlandbecken und zur Mündung des Angermanälven in der Bottensee. Wissenschaftler aus Deutschland, Finnland, Schweden und Dänemark sind an Bord. Es ist die letzte große Forschungsfahrt des betagten Schiffes.

Die heutige „Professor Albrecht Penck“ hat eine bewegte Geschichte. Als sie im Juni 1951 in Rosslau vom Stapel lief, war ihr keine Zukunft als Forschungsschiff zgedacht. Sie gehörte zu einer Serie von Loggern, die als Reparationsleistung für die Sowjetunion entstanden.

Doch das Schiff konnte in der DDR bleiben. Ausgerüstet auf der Peene-Werft in Wolgast und getauft auf den Namen „Joh. L. Krueger“ wurde es das erste Forschungsschiff des gerade gegründeten Seehydrografischen Dienstes der DDR.

Schon auf der ersten Messfahrt wurde von der „Krueger“ aus ein großer Salzwassereinbruch von der Nordsee in die Ostsee dokumentiert. Dieses Phänomen ist überlebenswichtig für das Ökosystem Ostsee und wird bis heute vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung untersucht. Die „Penck“ ist dabei noch immer unverzichtbar.

Seinen neuen Namen erhielt das Schiff 1963, als es bereits im Dienst der Wissenschaft unterwegs war. Genutzt wurde es seinerzeit vom Institut für Meereskunde, Eigner war die Akademie der Wissenschaften der DDR.

Heute ist die „Professor Albrecht Penck“ überwiegend in der Ost- und Nordsee unterwegs. Doch sie ist weit gereist. Vor Spitzbergen war sie schon und über „111 Tage im Golf von Guinea“ gibt es Forschungsarbeiten und Reisebeschreibungen, die sich noch heute spannend lesen. Mehr als 500 000 Seemeilen hat das Schiff zurückgelegt. 1993 wurde es ein weiteres Mal umgebaut, erhielt erweiterte Labore und Möglichkeiten, Proben aus dem Ostseegrund zu entnehmen.

Mitte Juni wird die „Penck“ von ihrer letzten großen Forschungsfahrt zurück kehren. Zum Abschiednehmen am Warnemünder Passagierkai am 21. August werden viele Gäste erwartet, die sie auf ihrer langen Fahrzeit begleitet haben.

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, IOW, Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0381 5197 102,  
email: [barbara.hentzsch@io-warnemuende.de](mailto:barbara.hentzsch@io-warnemuende.de)

